

Container ist auf dem Weg nach Haiti

Biohaus-Stiftung: Hilfsgüter aus Paderborn für die Opfer des Hurricanes sind unterwegs.
Insgesamt wurden auch über 40.000 Euro gespendet

■ **Paderborn.** Für viele Paderborner bietet sich seit kurzem an der Stümpelschen Mühle ein ungewohntes Bild. „Der Container ist weg“, entfährt es manchen Passanten, der sich in den letzten Monaten an den Anblick des phantasievoll besprayten Übersee-Containers der Biohaus-Stiftung gewöhnt hatte. Dieser schwimmt zur Zeit über den Atlantik mit dem Ziel Haiti.

In der kleinen Stadt Aquin im Südwesten des karibischen Inselstaats wird er auch schon sehnsüchtig erwartet. Schliesslich bringt er jede Menge Hilfsgüter, die nach dem verheerenden Hurrikan im Herbst letzten Jahres immer noch dringend gebraucht werden. Denn die damaligen Hilferufe der von der Biohaus-Stiftung seit Jahren unterstützten Organisation HPE waren in Paderborn auf offene Ohren und Herzen gestossen. „Die Spendenbereitschaft der Paderborner war überwältigend. Mittlerweile haben wir über 40.000 Euro zusammen“, berichtet Willi Ernst, Gründer und Vorstand der Biohaus-Stiftung.

Die Liste für die



den in den ersten Wochen und Monaten nach dem Hurrikan direkt nach Haiti transferiert und dienten z.B. für den Kauf von Lebensmitteln für die schnell eingerichteten Notküchen. Auch erste Aufbauhilfe für die zerstörten Häuser wurde damit finanziert, Dachbleche und ähnliches gekauft für die am stärksten betroffenen Familien.

Aber die an die Freunde in Paderborn übermittelte Liste weiteren Bedarfs war lang, es fehlt der Bevölkerung an Geld und für etliche Materialien war der Markt knapp geworden. So beschaffte die Biohaus-Stiftung von dem restlichen Geld auf dem Spendenkonto und aus eigenen Ressourcen einen bunten Strauss an Hilfsgütern, insgesamt einen kompletten Container voll: Holzbalken und Dachbleche für den Hausbau, Baumscheren und -sägen für die Landwirtschaft, Nähmaschinen und Stoffe für

Aufgesattelt: Der bunte Paderborner Container tritt seine 11.000 km lange Reise an.

die Näh-Kooperative, Schrauben, Nägel, Maschendraht und Werkzeuge für den Hausbau, Laptops und Büroausstattung für die Bürgermeisterei.

Diese erhält auch, von der Biohaus-Stiftung fachkundig zusammen gestellt, eine vor Ort aufbaubare Photovoltaikanlage, damit die Stadtverwaltung endlich Strom hat und vernünftig für ihre Bürger arbeiten kann. Eine zweite Solaranlage erhält die Frauen-Backstube, um dort das regionale Brot Cassave mal endlich ohne Knochenarbeit herstellen und im größeren Umfang zur Ernährung beitragen zu können. Hier soll auch der Container als Energie-Kiosk aufgestellt werden.

Weit über 100 gespendete Solarmodule mit Laderegeln haben Willi Ernst und die Helfer ebenfalls eingepackt. Diese

sollen der Bevölkerung auf dem Land zur Selbstversorgung mit Solarstrom dienen. Auch die gespendeten Musikinstrumente und Musikanlagen im Container werden die musikalischen Aktivitäten von HPE weiter befeuern, vom Musikunterricht bis zu Dorfbands.

„Die Organisation des Container-Transports war eine echte Mammutaufgabe für uns“, berichtet Willi Ernst, „schliesslich machen wir so was zum ersten Mal.“ Aber das Resultat wird die Mühen lohnen, hofft auch Dagmar Schmidt-Gold, 2. Vorsitzende der Stiftung, die die künstlerische Gestaltung des Containers durch Paderborner Graffiti-Künstler organisiert hatte. „Graffiti für Haiti“ hieß die Aktion, und bald wird er den Menschen im fernen Haiti ein leuchtendes Beispiel für die

Paderborner Solidarität sein.

„Noch ist der Container nicht aus dem Zoll“, erinnert Willi Ernst an die weltweiten Probleme in den Zielhäfen. Damies hier schnell geht, wird er persönlich die Fracht- und Zollpapiere im Flugzeug mitnehmen, steht doch sowieso eine Reise auf seiner Agenda. Denn er hat für den 18. August in Haiti und für den 23. August in Nicaragua Solar-konferenzen organisiert, um zusammen mit einheimischen Technikern und Politikern jeweils den Wissenstransfer über die mittlerweile günstigste Stromerzeugung durch die Sonne zu vertiefen. Begleitet wird er übrigens von Arjen Klei von der Paderborner Aiphoria-Stiftung, die die Entwicklungshelferstelle von Claudette Coulanges in Aquin mitfinanziert.

FOTO: BIOHAUS-STIFTUNG

Alte Handys sind zu gut für den Müll

Sammelboxen: Youngcaritas wirbt für eine Spendenaktion. Im letzten Jahr kamen so 1.800 ausgediente Mobilgeräte zusammen. Sie brachten einen Erlös von 1.052 Euro

■ **Paderborn.** 1.800 alte Handys hat die Organisation Youngcaritas im Erzbistum Paderborn in den vergangenen zwölf Monaten mit ihren „Handy-Boxen“ nach eigenen Angaben gesammelt. An der Aktion hätten sich in der vergangenen Sammelrunde Schulen wie die St.-Michael-Schulen in Paderborn sowie viele Firm- und Mesedien-

meln Youngcaritas-Initiativen in Deutschland alte Handys für einen guten Zweck. Für die Sammlung der kaputten oder veralteten Handys stellten die Jugendlichen Boxen etwa in ihrer Schule auf, aber auch zum Beispiel im Paderborner Heinz-Nixdorf-Museums-Forum.

„Die alten Handys landen sonst im Müll und dann sehr

und Umwelt verseuchen“, erklärt Pia Winkler von der Youngcaritas im Erzbistum Paderborn. „Außerdem werden durch die Aktion viele Menschen auf das Problem der menschenunwürdigen Ressourcengewinnung und Entsorgung für mobile Endgeräte aufmerksam gemacht.“

Das korrekte Recycling der Handys in Deutschland wird

die Jugendlichen an soziale Projekte. Die Aktion können interessierte junge Menschen auch weiterhin selbst durchführen. Materialien stellt die Youngcaritas zur Verfügung. Winkler: „Wir senden interessierten Jugendlichen, Schulklassen oder Jugendgruppen Poster und Flyer für das Bekleben selbstgebastelter



BESSMANN
seit 1898

Oktoberfest ... in unserer Nähe:
Sa. 23. Sept. 19 Uhr
GERRY WEBER EVENT CENTER
Halle Westfalen
www.gerryweber-world.de
13. (Fr.) - 15. (So.) Okt. Oktoberfest in Harsewinkel

Modellbeispiel

Größte Landhausabteilung Nord

